**Hoch verdrängt Platt – Hochdeutsche Lautverschiebung**

Sprache ist genauso lebendig wie ihre Sprecher und verändert sich ständig. Das geht meistens so langsam vonstatten, dass wir es kaum mitbekommen.

So lässt sich zurzeit beobachten, dass die Wortendung „ig“ (z. B. bei „König“) von einigen Sprechern als „ich“ und von anderen als „ik“ ausgesprochen wird. Die letzte Variante entwickelt sich aktuell, hat sich aber noch nicht überall durchgesetzt. So eine regelhafte Veränderung nennt man „Lautverschiebung“.

Das Hochdeutsche ist durch die hochdeutsche Laut­verschiebung von etwa 500 bis 800 n. Chr. entstanden. Sie wird auch zweite Laut­ver­schiebung genannt.

**Benrather Linie**

Die Benrather Linie ist eine Sprach­grenze, die sich im 9. Jahrhundert im Gebiet des späteren Deutschlands her­ausbildete. Nördlich davon gilt Platt­deutsch, südlich Hochdeutsch. Ihren Namen verdankt sie dem Düsseldorfer Stadtteil Benrath, der genau auf dieser Grenze liegt. Von da aus verläuft sie über den Rhein und von dort über Kassel nach Osten bis nach Merseburg. Diese Grenze gilt heute noch, obwohl sich das Hoch­deutsche seit dem 16. Jahrhundert inzwischen auch im Norden ausgebreitet hat.

Die Lautverschiebung begann in den Alpen und breitete sich unregelmäßig bis in den Norden aus. Ganz in den Norden konnte sie es jedoch nicht schaffen. Die Grenze nennen Sprachwissen­schaftler die „Benrather Linie“. Sie trennt den hoch­­deutschen Sprachraum vom nieder­deutschen.

Es veränderten sich gleich mehrere Laute. Die hochdeutsche Lautverschiebung wirkte sich vor allem auf die Verschlusslaute p, t und k aus. Aus p wurde nämlich pf, f oder ff; t wandelte sich zu z, tz, s oder ss und k entwickelte sich zu ch.

Wer um solche Gesetzmäßigkeiten weiß, findet mit etwas Experimentierfreude selbst die entsprechenden Wörter in der anderen Sprache heraus. Das klappt meist erstaunlich gut.

Übrigens, auch heute verwenden Leute, die nicht Plattdeutsch sprechen, Begriffe des Platt­deutschen. Beispiele sind „dat“, „wat“, „Kopp“.

**Aufgaben**

Lies den Text und beantworte anschließend folgende Fragen:

1. **Sprache im Wandel** – Kreuze die richtige Aussage an.

🖵 Sprache ist nach festen Rechtschreib-, Grammatik- und Ausspracheregeln festgelegt und starr.

🖵 Rechtschreib-, Grammatik- und Ausspracheregeln beschreiben eine Sprache, die sich im Lauf der Zeit verändern kann.

1. **Sprachgebiet** – Wann und wo genau vollzog sich die zweite Lautverschiebung?
2. **Laute** – Nenne je ein Beispiel für zwei verschiedene Laute, die sich verschoben haben.
3. **Nenne die Regeln für die „Lautverschiebung“.**
4. **Experiment** – Versuche, die folgenden Begriffe ins Plattdeutsche zu übertragen: fressen, schimpfen, nass, Becher, Fass, Dampf, Pfeiler